

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pr. Nummerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefand.“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 16.

Dienstag, den 5. Februar 1884.

9. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen der Anlagenzettel auf das Jahr 1884 beendet, wird hierdurch regulativmäßig bekannt gemacht, daß das communale Abschätzungscataster für 1884 in hiesiger Stadtcassen-Expedition zur Einsicht für die Contribuenten, soweit es einen Zeden betrifft (§ 27 des Regulativs), bereit liegt.

Etwaige Reclamationen gegen die Abschätzung sind bis mit

14. Februar d. J.

Schriftlich hier anzubringen; Reclamationen, welche später eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Diejenigen Anlagenschuldigen, welche Anlagenzettel noch nicht erhalten haben sollten, sind in Bezug auf die Reclamation bei Verlust derselben gleichfalls an die obenbemerkte Reclamationsfrist gebunden.

Durch die Reclamation wird die Verpflichtung zur Zahlung der inzwischen fällig werdenden Steuer-Termine nicht aufgehoben, es hat vielmehr die Zahlung in Gemäßheit der Einschätzung zu erfolgen. Die Ausgleichung geschieht bei dem nächsten Steuertermine, bez. nach Beendigung des Reclamationsverfahrens.

Der Reclamation ist der behändigte Steuerzettel beizufügen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Stadtgemeinderath.

Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der 1. diesjährige Grundsteuer-Termin ist am 1. Februar fällig und zu Vermeidung executivischer Beitreibung längstens **am 15. desselben Monats**

an die Stadtsteuer-Einnahme allhier (welche außer Mittwochs täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet ist) abzuführen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Bürgermeister.

Adam.

Telegramm.

— Dresden, 4. Febr. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurde auf den Bericht der Finanzdeputation, die Erbauung der Bahnlinie Stollberg-Zwönitz genehmigt.

Sächsische Nachrichten.

— In Elterlein brannte vorgestern Nacht die dem Zimmermstr. Chr. Trommler gehörige, an der Zwönitzer Straße gelegene Scheune, welche erst vom 3—4 Jahren erbaut wurde und in welcher sich viele Erntevorräthe und Ackergeräthe, sowie für circa 100 Mark Dedenothe befand, total nieder. Die Entstehungursache ist noch nicht bekannt.

— Annaberg. Von glaubwürdiger Seite wird dem „N. W.“ heute die Mittheilung gemacht, daß der Lehrer Kästner, welcher im vergangenen Sommer nach Amerika auswanderte, in der Bank von Halstead im Staate Kansas gegenwärtig angestellt ist.

× Rodewisch. Durch Herrn Bezirksarzt Dr. Schröter ist hier eine mehrfach aufgetretene, dem Typhus ähnelnde Krankheitserscheinung für Trichinose erkannt, nach angestellten mikroskopischen Untersuchungen auch das vom Fleischer Schwabe neuerdings zum Verkaufe gebrachte Schweinefleisch als trichinös erfunden und dieses sofort beschlagnahmt worden. Bis jetzt sind 3 Erkrankungen constatirt.

— Adorf, 1. Febr. Der Mörder Schunk, welcher das Attentat auf Thekla Kunz in Meerane verübt und dann das Weite gesucht hat, ist jedenfalls in der Nähe unserer Stadt über die Grenze nach Böhmen entwichen. Heute brachte der Telegraph die Nachricht, daß derselbe bis Delitzsch mit der Eisenbahn gefahren, von dort aus aber zu Fuß weiter gereist sei und sich jedenfalls nach der hiesigen Gegend gewendet habe. Die Polizei hat überall Nachforschungen nach ihm angestellt, ist seiner jedoch nicht habhaft geworden.

— Vorvergangene Nacht ist bei dem Hauptmann Schmidt in Pirna ein höchst frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe sind mittelst einer Leiter in die Wohnung gestiegen, haben die Fenster geöffnet, den Kasten des Schreibtisches erbrochen und aus demselben eine Summe von 600 Mark gestohlen, während dieselben dabei liegende Werthsachen unberührt gelassen haben.

— Kommaßsch. Am 28. Jan. Mittags schlug bei heftigem Schneegestöber der Blitz in den zur Arntlicher Briquettesfabrik gehörigen 35 Meter hohen Schornstein und spaltete denselben von oben herein auf der westlichen Seite etwa 16 Meter, ging dann durch

das Innere des Schornsteins bis in die Feuerung unter den 180 Centner schweren Kessel und riß die Feuerungsthüren auf, ohne indeß weiteren Schaden anzurichten. Mehrere gegen 10 Schritt von dem Schornstein entfernte Zimmerleute hat der Luftdruck 15 Schritt weit geschleudert, ohne sie zu verletzen.

— Am vergangenen Mittwoch wollte in Kommaßsch der Sohn des dasigen Fleischermeisters Marx einen Bullen tödten. Unglücklicherweise saß der Schlag nicht gut, so daß das Thier durchaus nicht getödtet, sondern nur leicht beschädigt wurde. Das Thier wurde hierdurch wüthend, riß sich von seiner Befestigung los und verletzte genannten Marx jun. ziemlich schwer. Der Verletzte ist ein kräftiger, starker Mann und diente vor nicht langer Zeit als Freiwilliger im Train-Bataillon.

— Greiz. Dem „Greizer Tageblatt“ zufolge haben am 30. Januar über 300 Arbeiter der Schopperschen Fabrik in Zeulroda behufs Erreichung höherer Löhne die Arbeit eingestellt. In geordnetem Marsche zogen sie durch die Stadt; Abends wurde eine Versammlung abgehalten.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der schon mehrfach angekündigte Besuch des Königs Humbert von Italien am Berliner Hofe wird nun doch binnen Kurzem stattfinden. Wie aus Rom gemeldet wird, beabsichtigt König Humbert in Begleitung der Königin und des noch in jugendlichem Alter stehenden Thronerben zu Kaisers Geburtstag in Berlin einzutreffen, was der diesmaligen Feier ein besonderes Relief verleihen würde. Der Besuch des italienischen Herrscherpaares in der deutschen Reichshauptstadt ist wohl als eine Erwiderung des Besuches aufzufassen, den Kronprinz Friedrich Wilhelm im vorigen December nach der Rückkehr von Spanien der italienischen Königsfamilie abstattete, daneben hat aber die bevorstehende Anwesenheit des Königs Humbert in Berlin unläugbar auch ihre politische Bedeutung, zumal zu einer Zeit, in welcher die Rolle, welche Italien im deutsch-österreichischen Bündnisse spielt, mehr als je erörtert wird.

Die zweite Berathung des Kultusetats im preußischen Abgeordnetenhaus war, soweit es sich um die drei ersten Sitzungen handelt, ein Abglanz der früheren Kulturkampfdebatten. Indessen muß hierbei hervorgehoben werden, daß sich die Discussion diesmal in ruhigere Bahnen bewegte, als es sonst bei der parlamentarischen Erörterung des kirchenpolitischen Themas der Fall zu sein pflegt, wenigstens befreizigten sich in der Donnerstagsitzung die Redner des Centrums in ihren Auslassungen über die Institution der Staatspfarrer, über die Altkatholikenfrage und auch über die Angelegenheit